Informatiker/-in – ein Beruf der Lösungen schafft

Ob Billettautomat, Navi oder Webshop, ob Buchhaltung oder Logistik – intelligente und benutzerfreundliche Programme zeigen uns allen den Weg. Informatiker/-innen analysieren die Strukturen unserer modernen Welt, bilden sie ab und schaffen sie neu. Hard- und Software greifen dabei immer mehr ineinander und werden, im besten Falle, zu Kunstwerken aus Genie und Technik.

Informatiker/-innen eignen sich breites Grundwissen auf den Gebieten Hard- und Software, Netzwerktechnik, Übertragungs- und Steuerungssysteme an. Sie planen und installieren Informatikanlagen und -anwendungen, sie betreiben und warten diese anschliessend. Sie befassen sich mit der Hard- und Software von einzelnen und vernetzten Anlagen, Erfassungs-, Übertragungs- und Steuerungssystemen. Sie erkennen Störungen, grenzen sie ein und wechseln fehlerhafte Teile oder Programmsequenzen aus. Für Spezialisten, die Lösungen bringen.

Anforderungen

- Sehr gutes logisch-abstraktes Denkvermögen
- Sinn für theoretische Vorgänge und Abläufe
- Freude an exakter Denk- und Arbeitsweise
- Interesse am Lösen komplexer Aufgabenstellungen
- Freude am Experimentieren
- Geduld
- Freude an der Arbeit mit dem Computer
- Permanente Lernbereitschaft

Vorausetzungen

- Abgeschlossene Volksschule, oberste Schulstufe
- Gute Leistungen in den mathematischen Fächern

Ausbildung

- Dauer der Lehre: 4 Jahre
- Praktische Ausbildung: in einem Betrieb der Maschinen-, Metall- und Elektroindustrie, des Computergewerbes, in Banken, Versicherungen, öffentlichen Verwaltungen oder Staatsbetrieben
- Theoretische Ausbildung: An 1.5 - 2 Tage pro Woche an der Berufsschule.
- Besuch der Berufsmittelschule möglich.
- Abschluss: eidg. Fähigkeitsausweis

Weiterbildung

- Berufsprüfungen: Informatiker BP (Wirtschaftsinformatik oder Individual Computing), Informatik-Projektleiter BP
- Höhere Fachprüfung: Wirtschaftsinformatiker, Informatik Techniker TS, Fachhochschule FH.

Informatiker/innen EFZ entwickeln, realisieren, installieren, testen, betreiben und unterhalten Informatiklösungen. Je nach Fachrichtung ihrer Ausbildung unterscheidet sich ihr Aufgabengebiet.

SYSTEMTECHNIK

Informatiker/innen der Fachrichtung Systemtechnik sind zuständig für den Aufbau und die Wartung von Informatiksystemen. Sie wählen die geeignete Hard- und Software für ihre Auftraggeberinnen aus. Dann installieren sie PC-Arbeitsplätze, Drucker und Server. Sie konfigurieren Dienste wie Freigaben und das regelmässige Erstellen eines Backups, damit keine Daten verloren gehen. Ausserdem sind sie zuständig für die Sicherheit der Netzwerke und beheben Störungen. Dazu müssen sie die Geräte und Applikationen, die in ihrem Unternehmen benutzt werden, genau kennen. Um sicherzustellen, dass alle Systeme den Anwendern jederzeit zur Verfügung stehen, planen sie Auslastungsschwankungen und Zugriffshäufungen ein.

APPLIKATIONSENTWICKLUNG

Informatiker/innen der Fachrichtung Applikationsentwicklung sind Software-Fachleute. Sie realisieren Softwarelösungen für neue oder veränderte Produkte oder Abläufe. Dazu analysieren sie zunächst die Wünsche ihrer Auftraggeberinnen und halten die Anforderungen an das Programm fest. Dabei kann es sich um ganz unterschiedliche Anwendungen handeln: um Verkehrsleitsysteme, Maschinensteuerungen, Billettautomaten, Navigationssysteme, Webshops oder um das Abwickeln von Geschäftsprozessen wie Lohnbuchhaltung oder Materialbewirtschaftung. Nach den Vorabklärungen erarbeiten die Informatiker/innen ein detailliertes Konzept. Sie programmieren die Software, testen sie ausgiebig und schulen dann die Anwender. Jeder Arbeitsschritt wird dokumentiert, damit der Support und die Weiterentwicklung der Applikation sichergestellt sind.

BETRIEBSINFORMATIK

Informatiker/innen der Fachrichtung Betriebsinformatik sind Fachleute mit Aufgaben in der Systemtechnik und Software-Entwicklung. Sie arbeiten je nach Arbeitgeber an unterschiedlichen Aufgaben. So installieren sie beispielweise Geräte für Benutzerinnen und übernehmen den Support. Sie unterhalten Server und Netze. Sie sind aber auch an Projekten der Applikationsentwicklung beteiligt, ermitteln Anforderungen, programmieren, erstellen Testkonzepte und setzen Datenmodelle in einer Datenbank um.